

# Ein päpstlicher Gardekommandant feiert seinen 100. Geburtstag

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 49

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754986>

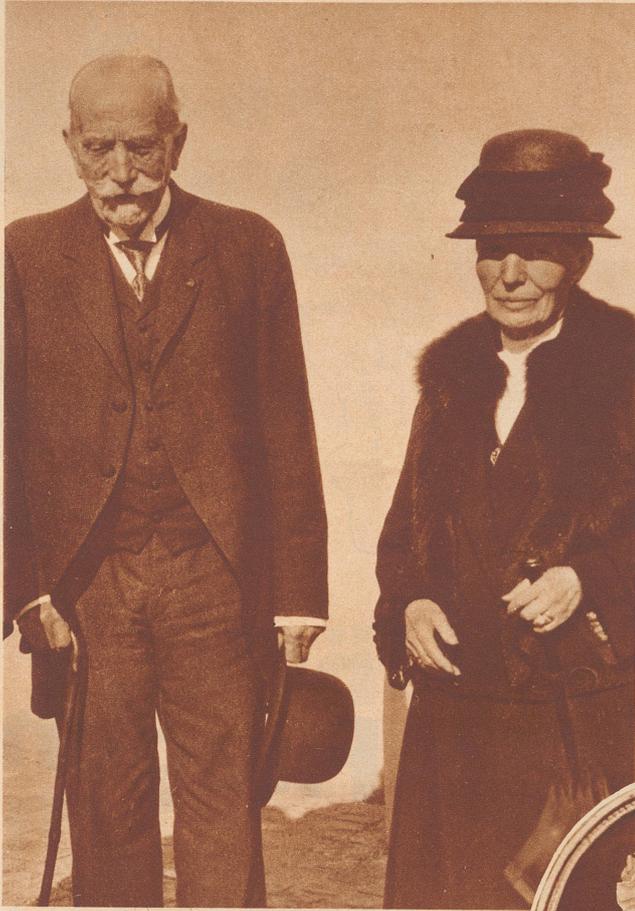
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ein päpstlicher Gardekommandant feiert seinen 100. Geburtstag



Oberst de Courten und seine Frau bei einem Besuche in Siders im Jahre 1930.



Der Kommandant der Schweizergarde, Oberst Louis de Courten, im Jahre 1888.



Die Mutter des Obersten, eine geborene de Courten.



Der Vater des Obersten de Courten, Graf Louis de Courten (1800 bis 1874), war wie viele andere aus der Familie Offizier in fremden Diensten. Unser Bild zeigt ihn als Gardeleutnant im Dienste Karls X. von Frankreich.

eine Kompagnie Carabinieri bei der denkwürdigen Schlacht von Mentana (1867) und bis zur großen Niederlage des Kirchenstaates im Jahre 1870. Dann kehrte er in seine Heimat ins Wallis zurück. 1878 berief ihn Papst Leo XIII. an die Spitze der Schweizergarde. Er behielt das Kommando 23 Jahre lang. 1901 nahm er seinen Abschied und zog sich in die Heimatstadt seiner Frau nach Nancy zurück. Bis vor kurzer Zeit noch verlebte er jeden Sommer in seiner Heimat Siders.



Oberst Louis de Courten (X) mit den Offizieren und Unteroffizieren der päpstlichen Schweizergarde im Jahre 1890.

In Nancy, wo er seit etwa 30 Jahren seinen geruhsamen Lebensabend verbringt, beging am 11. November Oberst Louis de Courten, der ehemalige Kommandant der päpstlichen Schweizergarde, seinen hundertsten Geburtstag. Oberst de Courten ist ein Sproß der alten Walliser Familie, die nicht nur in der heimatlichen, sondern auch in der französischen Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt hat. Wie mehrere seiner Vorfahren wurde Louis de Courten Offizier und trat 1854, kaum 19jährig, als Leutnant in den Dienst des Papstes. Er avancierte in dem kleinen Heere Pius IX. bis zum Hauptmann kommandierte